**Bad Nauheim.** Gottesdienste, Trauungen, Taufen, Konzerte – das sind die Bad Nauheimer von der Johanneskirche der evangelischen Kirchengemeinde gewohnt. Nicht aber ein nächtliches Läuten der Glocken. Genau damit ist das Gotteshaus in der Nacht zum Montag ab vier Uhr für Stunden unangenehm aufgefallen – wofür freilich nicht die Gemeinde verantwortlich zeichnet, sondern ein ungewöhnlicher Besucher der geweihten Stätte aus dem Jahre 1899, ein Waschbär!

Die Geschichte ist schon außergewöhnlich. Das Pelztier ist, wie Gemeindesekretärin Sabine Jung gestern auf Anfrage der FNP sagte, bei seinem nächtlichen Streifzug durch das zur Winterzeit nicht genutzte Gebäude unfreiwillig hinter der Kirchenorgel gelandet. Es sei während seiner Exkursion durch ein Loch im Kirchendach in einen Schacht in den Raum gestürzt und habe sich dabei verletzt. Das hätte noch kein großes Aufsehen erregt, weil es zunächst nicht aufgefallen wäre, doch das Pelztier muss zufällig an einen elektrischen Kippschalter nahe der Orgel gekommen sein, mit dem das Geläut eingeschaltet wird.

Und damit war's mit der Nachtruhe zunächst vorbei. Auch für Küster Helge Horstmann. Jener, so Jung weiter, hatte alle Hände voll damit zu tun, die Ruhe wiederherzustellen. Deshalb legte er zunächst den versteckt hinter einem Holzbalken liegenden Schalter um. Und kümmerte sich anschließend um den verängstigten Waschbären, der bei seinem Sturz auch eine Deckenleuchte mitgerissen hat, deren Schirm er anschließend um seinen Hals trug.

Was heißen soll, dass Horstmann das schwierige Einfangen des „Kirchenbesuchers" bewerkstelligte, und zwar mit Hilfe herbeitelefonierter Mitarbeiter eines Tierheimes. Die brachten den Waschbären zu einem Tierarzt. Ende gut, alles gut. Zunächst. Das „Besucher"-Problem hat die Kirche, die nach Johannes dem Täufer benannt ist, aber nach wie vor. Immer wieder mal verirren sich Tiere dorthin. Es war auch schon mal ein Waschbär darunter. Bislang freilich keiner, der eine Glocke zu läuten wusste. *rjm*